

Überleben im Notfall

Was geht, wenn nichts mehr geht?

Business Continuity Management im Spital



Was haben ein Stromausfall, ein Cyber-Angriff und ein «Massenanfall von Verletzten» gemeinsam? Sie stellen betriebliche Ausnahme-situationen für ein Spital dar. Ist Ihre Organisation darauf vorbereitet, um in Notfällen die wichtigsten Prozesse aufrecht erhalten zu können? Haben Sie einen «Plan B»?

Herausforderung: Notfall & Störung

Die Gewährleistung der Patientensicherheit und des Versorgungsauftrages stehen im Spital an oberster Stelle und müssen (wenn auch eingeschränkt) im Notfall oder bei Störungen sichergestellt werden.

Während sich Unternehmen aus der Wirtschaft sich für eine Vielzahl von Betriebsausfällen versichern können, steht Spitälern diese Möglichkeit nur eingeschränkt zur Verfügung. Aus diesem Grund sollten sich Spitäler frühzeitig und umfassend mit unterschiedlichen Gefährdungsszenarien beschäftigen und entsprechende Rückfallebenen und Notfallpläne schaffen.

Handlungsfelder: BCM & Notfallmanagement

Versorgungsprozesse müssen auch in Notfällen und Krisenszenarien aufrechterhalten werden. Dabei hilft Business Continuity Management (BCM). Darunter ist ein umfassender Managementansatz zu verstehen, der sich auf Schutzmassnahmen gegen diejenigen Bedrohungen konzentriert, welche die Kontinuität der Spitalprozesse stören können.

Heute fokussieren sich die meisten BCM-Ansätze vor allem auf IT-Ausfälle und die Wiederanlaufpläne von IT-Systemen. Hierbei wird ausgeblendet, dass es im Spitalsalltag noch viele weitere Gefährdungsszenarien wie beispielsweise Wasser und Stromausfall, Massenanfall von Verletzten, etc. gibt. Deshalb sollte ein BCM und Notfallmanagement-System zwingend übergreifend konzipiert werden.

- ISO 22301 BCM Standard
- Im praktischen Einsatz erprobte Methoden und Templates zur Überbrückung von Krisen
- Interdisziplinäre Expertise in Business, IT, Compliance, etc.
- Cyberschutz und IT-BCM Massnahmen (z.B. nach NIST oder ISO-27001)



- Checklisten zu behördlichen Vorgaben und branchenspezifischen Standards
- Bestehende Prozessdokumentationen
- Praxisorientierte Vorgehensmodelle für Schulungen und Übungen
- Prozessdokumentationskompetenz in unterschiedlichen Tools

Unser Lösungsmodell

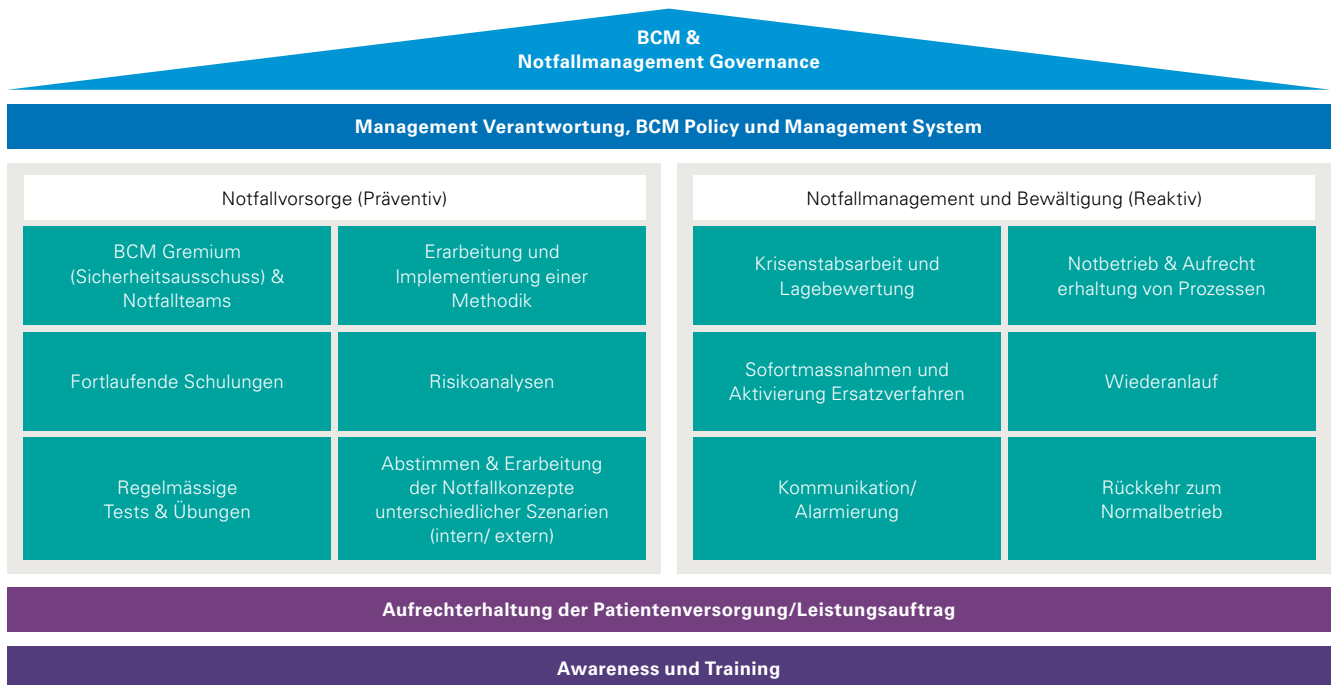
Bei der Umsetzung von BCM-Projekten für Spitäler setzt KPMG auf eine zielgerichtete methodische Verbindung relevanter Standards und «Best-Practice»-Ansätzen aus dem Krankenhaus. Diese gewährleisten eine pragmatische und gleichzeitig praktikable Vorgehensweise zur Integration der BCM-Massnahmen in den Krankenhausaalltag. Im Rahmen eines BCM-Projektes werden dabei u.a. nachfolgende Fragen geklärt:

- Welche kritischen Versorgungsprozesse gibt es?
- Welche Massnahmen (z.B. Alarmierung) sind bereits vorhanden und können in ein BCM integriert werden?
- Welche Gefährdungsszenarien sollen berücksichtigt werden? (z.B. IT-Ausfall, Ausfall von Infrastruktur, Personal, Stationen oder Bereichen)
- Wie sind Ersatzverfahren zu gestalten?
- Wie muss das BCM-Governance aufgesetzt sein?

Unser ganzheitlicher Ansatz

Mit unserer Erfahrung begleiten wir Sie in allen Phasen eines BCM-Projektes: von der Erstanalyse über die Erhebung der Versorgungsprozesse bis hin zur Erstellung von dezentralen Notfallhandbüchern und Beschreibungen von Ersatzverfahren. Darüber hinaus definieren wir mit Ihnen gemeinsam Massnahmen für einen geregelten Wiederanlauf, um die Rückkehr zum Normalbetrieb zu gewährleisten.

KPMG kann Sie mit einer breiten Palette von Best Practices und Tools unterstützen, um rasch praktikable Lösungen zu erzielen. Zusätzlich unterstützen wir Sie bei der Erstellung und Durchführung von Schulungen wie auch der Konzeption und Umsetzung von Krisenstab- und Stabsrahmenübungen für unterschiedliche Szenarien. Darüber hinaus kann KPMG ihr BCM nach ISO22301, der Norm für betriebliches Kontinuitätsmanagement oder nach ISO 27001, der Norm für Informationssicherheit, zertifizieren.



Ihre Ansprechpersonen

KPMG AG

Badenerstrasse 172
Postfach
8038 Zürich
Schweiz

Dr. Thomas Bolliger

Partner
+41 79 354 52 67
tbolliger@kpmg.com

Michael Herzog

Partner
+41 58 249 40 68
michaelherzog@kpmg.com

Marc-André Giger

Director
+41 58 249 21 11
marcandregiger@kpmg.com

kpmg.ch

Die hierin enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und beziehen sich daher nicht auf die Umstände einzelner Personen oder Rechtsträger. Obwohl wir uns bemühen, genaue und aktuelle Informationen zu liefern, besteht keine Gewähr dafür, dass diese die Situation zum Zeitpunkt der Herausgabe oder eine künftige Situation akkurat widerspiegeln. Die genannten Informationen sollten nicht ohne eingehende Abklärungen und professionelle Beratung als Entscheidungs- oder Handlungsgrundlage dienen. Bei Prüfkunden bestimmen regulatorische Vorgaben zur Unabhängigkeit des Prüfers den Umfang einer Zusammenarbeit. Sollten Sie mehr darüber erfahren wollen, wie KPMG AG personenbezogene Daten bearbeitet, lesen Sie bitte unsere Datenschutzerklärung, welche Sie auf unserer Homepage www.kpmg.ch finden.

© 2022 KPMG AG, eine Schweizer Aktiengesellschaft, ist eine Tochtergesellschaft der KPMG Holding AG. KPMG Holding AG ist Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Firmen, die mit KPMG International Limited, einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung englischen Rechts, verbunden sind. Alle Rechte vorbehalten.